



Zur inhaltlichen und strukturellen Ausrichtung der pädagogischen Arbeit des bsj Marburg im Rahmen des Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP)

Der Verein zur Förderung **bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit e.V.** (bsj Marburg) ist vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Kinder- und Jugendplans mit dem Auftrag betraut, auf der Grundlage des § 83 des Achten Buches Sozialgesetzbuch die Tätigkeit der Kinder- und Jugendhilfe auf Bundesebene anzuregen und zu fördern.

Der bsj Marburg ist insbesondere in folgenden Handlungsfeldern des KJP verortet:

- Kinder- und Jugendarbeit und außerschulische Kinder und Jugendbildung (Kinder- und Jugendarbeit im Sport sowie internationale Jugendarbeit),
- Jugendsozialarbeit und Integration sowie
- weitere bundeszentrale Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe.

Die detailliertere Einordnung im Kinder- und Jugendplan des Bundes nimmt der Träger anhand der Richtlinien über die Gewährung von Zuschüssen und Leistungen zur Förderung der Kinder- und Jugendhilfe durch den Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) vom 29. September 2016 sowie anhand des hier ausgeführten Leitbildes vor.

Die nachfolgenden Ausführungen sind wie folgt gegliedert:

1. Inhaltliche Ausrichtung des Trägers in Bezug auf den Kinder- und Jugendplan des Bundes
2. Überregionale Praxis mit (beeinträchtigten) Kindern und Jugendlichen
 - 2.1 Bewegung, Natur und Abenteuer in (inklusiven) außerschulischen Bildungsstätten
 - 2.2 Bewegung, Natur und Abenteuer mit (inklusivem) maritimem Schwerpunkt
 - 2.3. Bewegung, Sport und Teilhabe im Sozialraum
 - 2.4 Bewegung, Natur und Abenteuer in internationalen Jugendbegegnungen
3. Überregionale Kooperationen, Fort- und Weiterbildungen
 - 3.1 Internationale Kooperationen und Vernetzung
 - 3.2 Überregionale und internationale Tagungen
 - 3.3 Bundesweite Beratungsangebote, Fort- und Weiterbildung



1. Inhaltliche Ausrichtung des Trägers in Bezug auf den Kinder- und Jugendplan des Bundes

Der Verein zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit e.V. (bsj Marburg) macht bewegungs- und naturbezogene Angebote zum Ausgangspunkt seiner pädagogischen Arbeit. Der Verein wurde 1986 in enger Kooperation mit dem Sportsoziologen Prof. Dr. Becker (Philipps-Universität Marburg) gegründet und hat sich an den Schnittstellen von Theorie und Praxis stetig weiterentwickelt.

Mit seinem im Folgenden darzustellenden Portfolio leistet der Träger zahlreiche Beiträge zur überregionalen Entwicklung und Ausgestaltung von Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland im Hinblick auf die Themenfelder Bewegung, Körper, Natur, Abenteuerpädagogik und Inklusion.

Von Anfang an sind es vorrangig Kinder, Jugendliche und Familien in prekären und herausfordernden Lebenslagen, die der bsj Marburg durch seine Angebote adressiert. Der Verein will Kinder und Heranwachsende, deren Teilhabe am öffentlichen Leben erschwert ist (z.B. aufgrund von Armut, Behinderung, Bildungsbenachteiligung, Zuwanderung) in ihrem Autonomiestreben und ihrer Persönlichkeitsentwicklung und -bildung fördern. Ziel ist hierbei stets, die Beteiligungs-, Teilhabe- und Mitwirkungschancen von jungen Menschen zu stärken und Benachteiligungen abzubauen.

Darüber hinaus spielt die Entwicklung von innovativen und zeitgemäßen Konzepten innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe für den bsj Marburg eine zentrale Rolle.

2. Überregionale Praxis mit (beeinträchtigten) Kindern und Jugendlichen

Die bereits genannten methodischen Zugänge einer bewegungs-, körper-, natur- und abenteuerpädagogischen Praxis eröffnen Heranwachsenden persönlichkeitswirksame Autonomieerfahrungen und wirken in hohem Maße identitätsbildend. Sie sind ebenso Ausgangspunkt einer aktiven Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen.

Mehr als vier Jahrzehnte Erfahrung in der inklusiven abenteuerpädagogischen Praxis lassen den bsj Marburg hierbei eine bundesweite Vorreiterrolle einnehmen. Somit trägt die Arbeit des Trägers im Kontext des Kinder- und Jugendplan des Bundes erheblich dazu bei, die Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen bundesweit zu erhöhen und sie in ihrer Autonomieentwicklung aktiv zu unterstützen.

2.1 Bewegung, Natur und Abenteuer in inklusiven außerschulischen Bildungsstätten
Der bsj Marburg befähigt junge benachteiligte Menschen weiterhin zu einer aktiven Beteiligung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, indem er ihnen, ausgehend von ihren jeweiligen Lebenslagen und Interessen, Zugänge zu umfassenden informellen Bildungschancen eröffnet.

In seinen drei außerschulischen und bundesweit genutzten Bildungsstätten bietet der Träger Heranwachsenden die Möglichkeit, ihre eigenen Stärken zu erkennen und damit Zutrauen für ein selbstbestimmtes und gemeinschaftsfähiges Handeln zu entwickeln.



Diese Orte der Bildung schaffen außergewöhnliche und erfahrungsreiche Begegnungsräume für Jugendliche. Sie fördern u.a. den Austausch und die Annäherung zwischen Heranwachsenden aus divergierenden Lebenswelten und stellen somit Orte des demokratischen Lernens dar.

Insbesondere für beeinträchtigte Jugendliche, die nach wie vor von hohen gesellschaftlichen Ausschlüssen in ihrer Freizeit betroffen sind, bieten außerschulische Bildungsräume wertvolle Autonomieerfahrungen.

So verfügt die Bildungsstätte Zerum in Ueckermünde am Stettiner Haff über hervorragende inklusive maritime Strukturen, die die Partizipation beeinträchtigter Menschen in besonders hohem Maße ermöglicht (rollstuhlgerechter Großsegler, rollstuhlgerechter Hochseilgarten u.a.). Hiermit hat das Zerum ein bundesweites Alleinstellungsmerkmal. **Zwei aus dem KJP geförderte Teilzeitstellen sind an der Bildungsstätte ansiedelt.**

Die beiden weiteren bsj- Bildungsstätten Wolfshausen und Weidenhausen (im Mittelgebirge des Landkreises Marburg -Biedenkopf gelegen), eröffnen ebenfalls durch ihre abenteuerpädagogische Ausrichtung Jugendlichen wertvolle Prozesse zur Persönlichkeitsentwicklung.

2.2 Bewegung, Natur und Abenteuer mit (inklusivem) maritimem Schwerpunkt

Der bsj Marburg hat in der inklusiven bewegungsbezogenen Arbeit innovative inklusive Konzepte entwickelt und in zahlreichen Modellvorhaben umgesetzt. In allen Fällen ist es dem Träger sehr gut gelungen, die Modellprojekte an bereits bestehende oder neu zu schaffende Strukturen anzubinden und somit langfristig zu sichern. So wird z.B. der vom bsj entwickelte einzige rollstuhlgerechter Großsegler Europas von einem Förderverein betrieben und der inklusive außerschulische Lernort wird seit 2023 durch den Landkreis Mecklenburg-Vorpommern finanziert.

Folgende Strukturen und innovative inklusive Konzepte hat der bsj Marburg im maritimen Bereich am Stettiner Haff geplant, entwickelt, umgesetzt und für die bundesweite Ausrichtung langfristig verortet:

- Inklusion und Teilhabe am Stettiner Haff. Außerschulischer Lern- und Bildungsort_in Mecklenburg-Vorpommern, Ueckermünde, mit Schwerpunkt Abenteuerpädagogik seit 1991
<https://www.zerum-ueckermuende.de/>
- rollstuhlgeeignete Boote/ Katamarane seit 2005
<https://www.zerum-ueckermuende.de/portfolio/kanu-tour-auf-der-uecker/>
- Inklusives, rollstuhlgerechtes Floß seit 2010
 Es befährt (auch mehrtätig) die Wasserstraßen Mecklenburg-Vorpommerns und Brandenburgs. Das 44 qm Fläche umfassende Floß ist eine schwimmende Plattform, die zu abenteuerlicher und naturkundlicher Bildung einlädt.
https://www.bsj-marburg.de/aktuelles/detail?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=99&cHash=40147ecda3eb95e5e46d5b14d7f5c8b8
- Rollstuhlgerechtes Segelschiff „Wappen von Ueckermünde“ seit 2006
 Der sog. „Rolli-Segler“ kann durch eigens entwickelte Technik und Konzepte in gleichem Maße von Menschen mit und ohne Rollstuhl gesteuert werden und einer inklusiven Gruppe eine mehrtägige Reise über das Meer eröffnen.
<https://rollisegler.de/>



2.3 Bewegung, Sport und Teilhabe im Sozialraum

Im Folgenden werden stichpunktartig Arbeitsbereiche und Konzepte des bsj Marburg aufgeführt, die eine inklusive Ausgestaltung von Sozialräumen zeigen:

- Inklusive Spielplätze und Spielflächen seit 1990
Konzepte zum gemeinsamen partizipativen Bau von inklusiven Spielflächen und -plätzen (und Umsetzung von ca. 60 partizipativen Projekten)
<https://www.bsj-marburg.de/arbeitsfelder/bauprojekte/>
- Konzepte zum Bau von selbstentwickelten und -gebauten Fortbewegungsmöglichkeiten seit 1990
Ausführlich dargestellt u.a. in folgenden Veröffentlichungen:
-Bewegungs- und köperorientierte Ansätze in der Sozialen Arbeit
-Flüsse, Flöße, Floßgesellen (Soziale Arbeit und Bewegung),
-Mit Kopf, Herz und Hand (Bauprojekte mit Jugendlichen)
(siehe hierzu: <https://www.bsj-marburg.de/der-verein/bookshop-publikationen>)
- Bedarfsgerechte Planung, Aufbau und Nutzung eines rollstuhlgerechten Hochseilgartens an einer außerschulischen Bildungsstätte seit 1993
<https://www.zerum-ueckermuende.de/bildungsprojekte/integrationsprojekt/>
Der Hochseilgarten wird u.a. von der inklusiven Schüler*innenfirma „Die Hochstapler“ genutzt und verantwortlich betreut. **Die Betreuung wird neben der Schule auch vom Integrationsprojekt geleistet und ist daher auch aus Mitteln des KJP finanziert.**
- Entwicklung inklusiver spielpädagogischer sowie abenteuerpädagogischer Konzepte in der Kinder- und Jugendarbeit:
- Siehe hierzu u.a.:
- Leven, K./Reinert, J.: ABENTEUER WAGEN... - Ein Handbuch für die Praxis. Körper- und bewegungsbezogene Angebote für Kinder u. Jugendliche mit und ohne Behinderungen.
Herr Reinert ist Mitarbeiter des Integrationsprojektes und damit über Mittel des KJP finanziert.
- Unterstützung und Beratung lokaler inklusiver Bemühungen von Vereinen und Initiativen durch verschiedene Modellprojekte z.B.
- https://www.bsj-marburg.de/aktuelles/detail?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=71&cHash=2483f1c1b45dc7552a846722f1f10d9c

Die aufgelisteten vom bsj Marburg entwickelten Zugänge werden bundesweit nachgefragt und praktisch umgesetzt. Die Arbeit und ihre Wirkungen sind in zahlreichen Publikationen beschrieben, die über den Träger bestellt werden können: (<https://www.bsj-marburg.de/der-verein/bookshop-publikationen>)

Alle Vorhaben gehen von den Interessen, Bedürfnissen und Entwicklungsaufgaben der Kinder und Jugendlichen aus und zeigen den überregionalen inklusiven Anspruch des Trägers an der Sicherstellung von Teilhabe und Beteiligung (verbunden mit den Themen Bewegung, Körper, Natur und Abenteuer).

2.4 Bewegung, Natur und Abenteuer in internationalen Jugendbegegnungen

- Der bsj Marburg ermöglicht Jugendlichen aus prekären und benachteiligten Lebenslagen internationale Jugendbegegnungen. Die allermeisten der Teilnehmer*innen dieser Maßnahmen waren zuvor noch nie im Ausland und hatten bisher weder Berührungspunkte noch persönliche Kontakte außerhalb ihres unmittelbaren Sozialraumes. Die Partner*innen aus dem europäischen Ausland sind i.d.R. Teil des eigens gegründeten



Kooperationsverbundes (European Institute for Outdoor Adventure Education and Experiential Learning; EOE Network; <https://www.eoe-network.eu/>). Es sind somit Partnerorganisationen, die ebenfalls abenteuerpädagogisch arbeiten und die Zugänge des bsj Marburg teilen.

- Die internationalen Jugendbegegnungen sind in hohem Maße partizipativ orientiert und stellen Ziele wie eigene Interessensvertretung, Verantwortungsübernahme, Beteiligung und Prozesse des Aushandelns ins Zentrum ihres Konzeptes. Dementsprechend wird i.d.R. nur die erste Übernachtung im Vorhinein geplant. Der weitere Verlauf der Reise inkl. aller Zwischenstationen wird jedoch von den Jugendlichen, unter der Begleitung der Pädagog*innen, selbst geplant und organisiert (so wurde z.B. schon in einem Heuschober in Ungarn, in einem Park in Österreich, in einer Schule in Slowenien oder auf einer Wiese eines Bauern in Rumänien übernachtet).

Das Angebot „Internationale Jugendbegegnungen“ wird anteilig aus Mitteln des KJP finanziert.

3. Überregionale Kooperationen, Fort- und Weiterbildungen

Zusätzlich zu den bundesweiten Praxisangeboten ist der Verein in der überregionalen Kooperation und Vernetzung mit anderen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe tätig. Seine Expertise in den Feldern Bewegung, Körper, Natur, Abenteuerpädagogik und Inklusion macht der bsj Marburg in zahlreichen Publikationen zugänglich und führt bundes- sowie europaweite Tagungen und Fortbildungen durch.

3.1 Internationale Kooperation und Vernetzung

Der bsj Marburg ist Gründungsmitglied und Teil des 1996 in Marburg gegründeten internationalen European Institute for Outdoor Adventure Education and Experiential Learning (EOE Network). <https://www.eoe-network.eu/>

Das EOE Network vernetzt sich in folgenden Bereichen im Hinblick auf eine (inklusive) abenteuerpädagogische theoriegestützte Praxis. Aufgaben des EOE sind:

- Entwicklung und Erprobung innovativer (inklusiver) mehrjähriger Modellvorhaben
- Durchführung jährlicher internationaler Tagungen
- Erstellung von Publikationen und Handreichungen
- Internationale Jugendbegegnungen
- Vermittlung von Hospitationen, Trainee-stellen und Praktika

3.2 Überregionale und internationale Tagungen

Im Kontext der europäischen Vernetzung und Weiterbildung im Rahmen des EOE Network war der bsj Marburg bisher Ausrichter von mehrtägigen Fachtagungen, wie den folgenden:

- 19th European Conference 2022; Thema: Childhood and Nature; 19-23 Oktober 2022 in Marburg
- 9th European Conference 2009; Thema: Water Space for Experiences. Youth and Outdoor Education in Europe; 23.-26. September 2009 in Ueckermünde
- 4th European Conference 2001; Thema: Building up European Networks of Knowledge Transfer. Outdoor Adventure Education and Experiential Learning in European Exchange Projects; 4.-8. Oktober 2001 in Marburg



Weiterhin wurden folgende bundesweite dreitägige Kongresse zur Abenteuer- und Erlebnispädagogik durchgeführt:

- Bundesweite Fachtagung in Marburg, 1988
- Bundesweite Fachtagung in Marburg, 1992
- Bundesweite Fachtagung in Neubrandenburg, 1995
- Bundesweite Fachtagung in Cottbus 1999
- Bundesweite Fachtagung in Magdeburg 2003
- Bundesweite Fachtagung in Freiburg 2007

Die Tagungsdokumentationen der Kongresse 2-6 sind auf der Website des bsj im bookshop erhältlich.
<https://www.bsj-marburg.de/der-verein/bookshop-publikationen>.

Die bundesweiten Fachtagungen in Neubrandenburg, Cottbus, Magdeburg und Freiburg wurden vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

3.3 Bundesweite Beratungsangebote, Fort- und Weiterbildungen

Im Rahmen der Förderung durch den Kinder- und Jugendplan des Bundes werden zahlreiche überregionale Fort- und Weiterbildungen, Kurse und Arbeitstagungen für unterschiedliche Zielgruppen durchgeführt. (zu den Beratungs- und Fortbildungsangeboten siehe <https://www.bsj-marburg.de/arbeitsfelder/inklusion/fortbildung-inklusion>)

- Bundesweite praxisorientierte Fortbildungen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Eingliederungshilfe und der Jugendarbeit (z.B. zu kreativen Methoden, Segeln, Kanufahren etc. mit inklusiven Gruppen)
- Bundesweites Beratungsangebote für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Offenen Kinder und Jugendarbeit zu Struktur- und Haltungsfragen einer inklusiven Jugendarbeit
- Bundesweite Fortbildungsangebote für Fachkräfte der Offenen Kinder und Jugendarbeit zur inklusiven Weiterentwicklung der Jugendarbeit
- Bundesweite Fortbildungen im Kontext der Kooperation von Eingliederungshilfe und Jugendarbeit
- Bundesweite Vernetzungsangebote durch digitale Arbeitsgruppen und Austauschforen
- Unterstützung ausgewählter exemplarischer kommunaler Praxis im Kontext der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen sowie daraus entwickelte überregionale Handreichungen für haupt- und ehrenamtliche Jugendarbeiter*innen. z.B.
- https://www.bsj-marburg.de/fileadmin/user_upload/downloads/Freizeitumfrage-inklusion.pdf
- file:///C:/Users/49151/Downloads/Inklusion_bewegt_Leitfaden.pdf
- file:///C:/Users/49151/Downloads/Inklusion_bewegt_Projektbericht.pdf

Diese Angebote im Punkt 3.3 werden im Rahmen der Koordinierungsstelle Inklusion im Freizeitbereich durchgeführt und vom KJP (anteilig) finanziert.